

Marion Gräfin Dönhoff

Der Effendi  
wünscht zu beten

Reisen in die  
vergangene Fremde

Siedler Verlag

# Inhalt

Vorwort	7
Menschen im Abteil	9
<i>Die afrikanische Welt</i>	
Die Khamas sind eine große Familie	15
Westliche Fehler und Versäumnisse in Guinea	37
Kwame Nkrumah - »Führer« aus Lust und Notwendigkeit	42
Intelligenztest im Urwald	47
Prestige spielt eine große Rolle in der schwarzen Gesellschaft	54
Stärke und Schwäche des Kapitalismus in Afrika	59
Die Lulus und die Balubas	63
Ein Meisterstück englischer Kolonialverwaltung	66
Ein schwarzer Bischof irrte durch die Stadt	69
Schwarz und Weiß in Südafrika	74
Südafrikas Angst vor dem Schritt nach vorn	79
Gespräch mit Ministerpräsident Verwoerd	83
Ich würde eine Dattelpalme pflanzen	90
<i>Die arabische Welt</i>	
Freiheitsheld Habib Bourguiba	99
Unübertroffen sind Lärm und Gastfreundschaft	104
<b>Der</b> Effendi wünscht zu beten	108
Warum die Amerikaner oft so unbeliebt sind	114

Die Metropole der arabischen Welt heißt Kairo	123
Besuch beim Scheik der Schammar	133

### *Die Welt Asiens*

Notizen für Indienreisende	143
Träumer, Weltverbesserer und Rationalisten	154
Mit Kopfschmuck und Düsenjägern	161
Was ist ein Radjpramuk?	167
Patauda - »mein Dorf«. Bei süßer Büffelmilch	176
In Bali hat das Jahr nur 210 Tage	186
Sarvepalli Radhakrishnan	193
Hongkong, Insel am Rande des Roten Reiches	196
Ein Krieg, der nicht beendet werden kann	200
Bei König Bhumibol und Königin Sirikit	207

### *Europa*

In Polen wurden aus Romantikern Pragmatiker	217
Prag und Budapest	226
Hinter dem Vorhang der Pyrenäen	233
Brot, Wein und Olivenöl - Spanisches Tagebuch I	238
Rotes Blut und schwarzes Fell - Spanisches Tagebuch II	242
Wolken, Wasser, neuer Kontinent	
Rüg nach New York	248